

Dialog und Perspektive Handwerk 2025

Stand: März 2018

Digitalisierung, Fachkräftesicherung, Demografischer Wandel – drei Stichworte für Megatrends, die Chance, Herausforderung oder gar Risiko für das Handwerk sein können. Um deren Auswirkungen auf das Handwerk zu erforschen, hat der BWHT das Projekt "Dialog und Perspektive Handwerk 2025" initiiert.

Gemeinsam mit dem Wirtschaftsministerium sowie Partnern aus der Wissenschaft wurden Auswirkungen dieser Trends diskutiert, aus denen Handlungsfelder und konkrete Maßnahmen für Politik, Handwerksorganisationen und Betriebe entwickelt wurden. Diese Übersicht stellt Projektstruktur, zentrale Ergebnisse und Maßnahmen vor.

Projektstruktur

Die Auftaktveranstaltung fand am 04. Februar 2016 im Stuttgarter Haus der Wirtschaft unter Mitwirkung des damaligen Wirtschaftsstaatssekretärs und Mittelstandsbeauftragtem Peter Hofelich und Landeshandwerkspräsident Reichhold statt.

Das Projekt bestand aus folgenden Teilen.

- Einer [Struktur- und Bestandsanalyse](#), die maßgeblich vom Volkswirtschaftlichen Institut für Handwerk und Mittelstand an der Universität Göttingen erarbeitet wurde (ifh). Darin werden zentrale Daten zum Handwerk im Land ausgewertet und bundesweit verglichen. Daraus ließen sich Besonderheiten, Stärken und Schwächen des Landeshandwerks ableiten.
- Zehn regionalen Workshops bei Handwerkskammern und Fachverbänden, die maßgeblich vom Institut für Technik der Betriebsführung Karlsruhe (itb) moderiert wurden. Dort wurden Zukunftsthemen mit Betriebsinhaber/innen diskutiert und Lösungsansätze erarbeitet.

Aus beiden Teilen wurden Handlungsfelder für Politik, Handwerksorganisationen und Betriebe abgeleitet, die auf der Abschlussveranstaltung am 30. Januar 2017 von Ministerin Hoffmeister-Kraut und Präsident Reichhold vorgestellt und im [Abschlussbericht](#) veröffentlicht wurden.

Zentrale Ergebnisse

- Zwei Drittel der im Handwerk ausgebildeten Personen verlassen im Laufe ihres Berufslebens das Handwerk. Auch die Betriebsinhaber sahen Workshop-übergreifend das Thema Fachkräfte finden und halten als eines der drängendsten Probleme.
- Ebenso Workshop-übergreifend wurden die Auswirkungen der Digitalisierung diskutiert, wobei eine positive Grundstimmung überwog. Auf Grund der Polarisierung der Betriebe in Größe (Zuwachs an kleinen und großen Betrieben, während die Mitte verliert) und Absatz (mehr nur regional tätige Betriebe, aber auch mehr Exporteure als im Bundesvergleich) sind diversifizierte Unterstützungsmaßnahmen nötig.

- In vielen Betrieben liegt der Planungshorizont bei rund zwei Jahren. Eine längerfristige strategische Ausrichtung findet nicht statt, obwohl die Betriebsinhaber dies durchaus für wichtig ansehen.

Konkrete Maßnahmen:

In einem weiteren Schritt haben zwei Expertengruppen, bestehend aus Vertreter/innen des Ministeriums, der Wissenschaft und des Handwerks aus den Handlungsfeldern konkrete Maßnahmen erarbeitet.

a) Personaloffensive Handwerk 2025

- Schaffung einer digitalen Informations- und Wissensplattform, zur anwendungsorientierten Information, Sensibilisierung und Unterstützung der Betriebsinhaber/innen zu den Themen Personalgewinnung und –entwicklung
- Schaffung von bis zu acht Personalberatungsstellen bei den Handwerkskammern, die eine Kurzberatung von bis zu acht Tagewerken bei den Betrieben durchführen
- Einrichtung einer geförderten Intensivberatung zum Thema Personal, das vor allem dann zum Tragen kommt, wenn die Tagewerke der Personal-Kurzberatung ausgeschöpft sind.
- Entwicklung von attraktiven Veranstaltungsformaten zur Sensibilisierung der Betriebe für die Themenfelder Personalgewinnung und -entwicklung

b) Strategieoffensive Handwerk 2025

- Einrichtung einer Stabs-/Geschäftsstelle Strategie bei der BWHM, die insbesondere technische Entwicklungen, Märkte und gesellschaftliche Veränderungen abschätzen und bewerten sowie den Transfer in die Handwerksorganisationen leisten soll
- Einrichtung einer geförderten Intensivberatung zum Thema Strategie

c) Digitaloffensive Handwerk 2025

- Förderung von Innovations-Show-Cases zur Erprobung und Demonstration neuer digitaler Anwendungsmöglichkeiten im Handwerk
- Förderung von Digital-Werkstätten zur Erprobung und Demonstration neuer digitaler Anwendungsmöglichkeiten im Handwerk
- Förderung der modellhaften Übertragung der "digitalen Innovationspfade" in die Bildungszentren des Handwerks in Baden-Württemberg
- Förderung einer "Lernfabrik 4.0 für das Handwerk"
- Förderung von Modellprojekten für innovative digitale Geschäftsmodelle im Handwerk
- längerfristiges und vertiefendes Beratungsangebot (Coaching)
- flächendeckender Ausbau der Beratung für Innovation und Technologie

d) Gemeinsame Maßnahme über alle Themenfelder

- Förderung der Weiterentwicklung eines bestehenden Portals bzw. Neuaufbau eines begleitenden Internetportals "Handwerk 2025"
- Förderung der Durchführung eines (Best-Practice) Wettbewerbs
- Förderung moderierter Erfahrungsaustausche bei Fachverbänden
- Schulung der Berater/innen der Handwerksorganisationen
- Entwicklung von Instrumentenkästen zu den Themen aus Handwerk 2025

- Förderung eines Forschungsvorhabens zu Typologien von Handwerkskooperationen

Der Landtag hat für die Jahre 2017 bis 2019 rund 4,4 Millionen Euro bewilligt.

Informationen zum Stand der Maßnahmen können der BWHT-Themenseite entnommen werden.

Weitere Informationen:

Themenseite des BWHT (mit Verweisen zu den Seiten der Handwerkskammern):

<http://www.handwerk-bw.de/tagseiten/handwerk-2025/>

Struktur- und Bestandsanalyse: <http://www.handwerk-bw.de/fileadmin/media/thema-wirtschaft/struktur-bestandsanalyse-handwerk-2025.pdf>

Abschlussbericht (lang): <http://www.handwerk-bw.de/fileadmin/media/veranstaltungsueckblick/handwerk-2025-abschluss-2017/handwerk-2025-abschlussbericht-lang.pdf>

Abschlussbericht (kurz): <http://www.handwerk-bw.de/fileadmin/media/veranstaltungsueckblick/handwerk-2025-abschluss-2017/handwerk-2025-abschlussbericht-kurz.pdf>